

Entwicklung der Ausbildungsplatznachfrage in „grünen“ Landwirtschaftsberufen

Filiz Koneberg, Lydia Malin und Dirk Werner

Hat die anhaltende Klima- Debatte eine Auswirkung auf die Berufswahl?

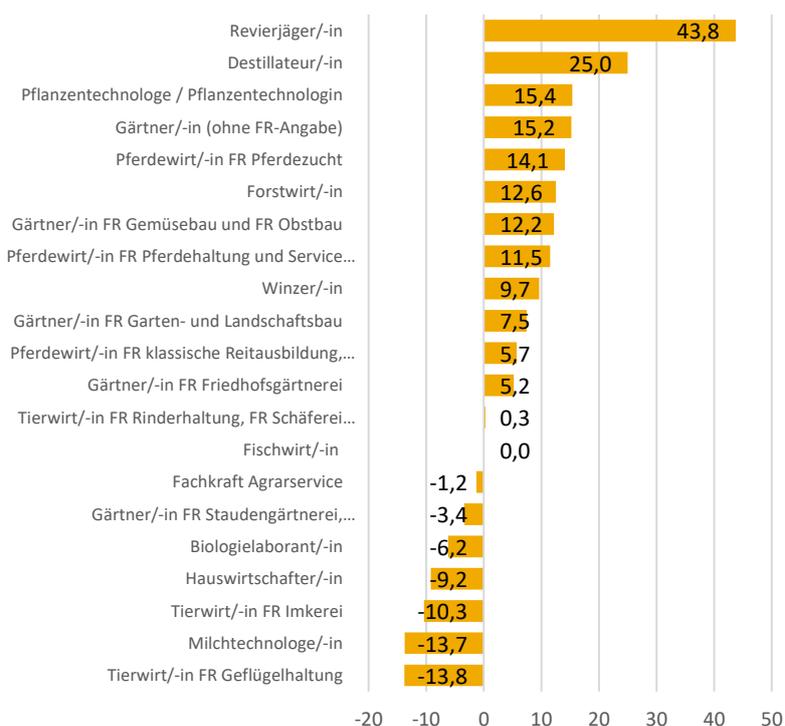
Im Zuge der intensiven Diskussion um Klima- und Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung stellt sich die Frage, inwiefern sogenannte „grüne Berufe“ an Attraktivität bei der Berufswahl gewinnen. Dies ist für Unternehmen relevant, wenn es um die Ansprache und Gewinnung von Bewerber/-innen für Ausbildung und Beschäftigung geht. Um diesen Zusammenhang empirisch untersuchen zu können, bedarf es einer Identifizierung derjenigen Berufe, die für die erfolgreiche Gestaltung in den genannten Themen eine zentrale Rolle spielen. Neben den grünen Berufen im Agrarbereich sind weitere Berufe relevant, die für die technologische Gestaltung von Klimawandel und Dekarbonisierung wichtig sind. Zudem wird das Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit in diesem Jahr in allen Ausbildungsberufen intensiver und verbindlich verankert. In diesem KOFA Kompakt wird zunächst der Teilbereich der Agrarberufe untersucht.

Grüne Berufe des BMEL

Für eine erste Annäherung an „grüne Berufe“ kann auf die vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgeführten „grünen Berufe“ (vgl. [BMEL, 2019](#)) zurückgegriffen werden. Den 14 grünen Berufen des BMEL lassen sich 21 Ausbildungsberufe mit ihren entsprechenden Fachrichtungen zuordnen. Diese machten 2020 mit 14.423 angebotenen Ausbildungsplätzen 2,7 Prozent des Gesamtausbildungsangebots aus.

Die Ausbildungsplatznachfrage ist in den meisten naturnahen Ausbildungsberufen im Jahr 2020 gestiegen

**Abbildung 1 | Veränderung der Ausbildungsplatznachfrage von 2019 zu 2020
In Prozent**



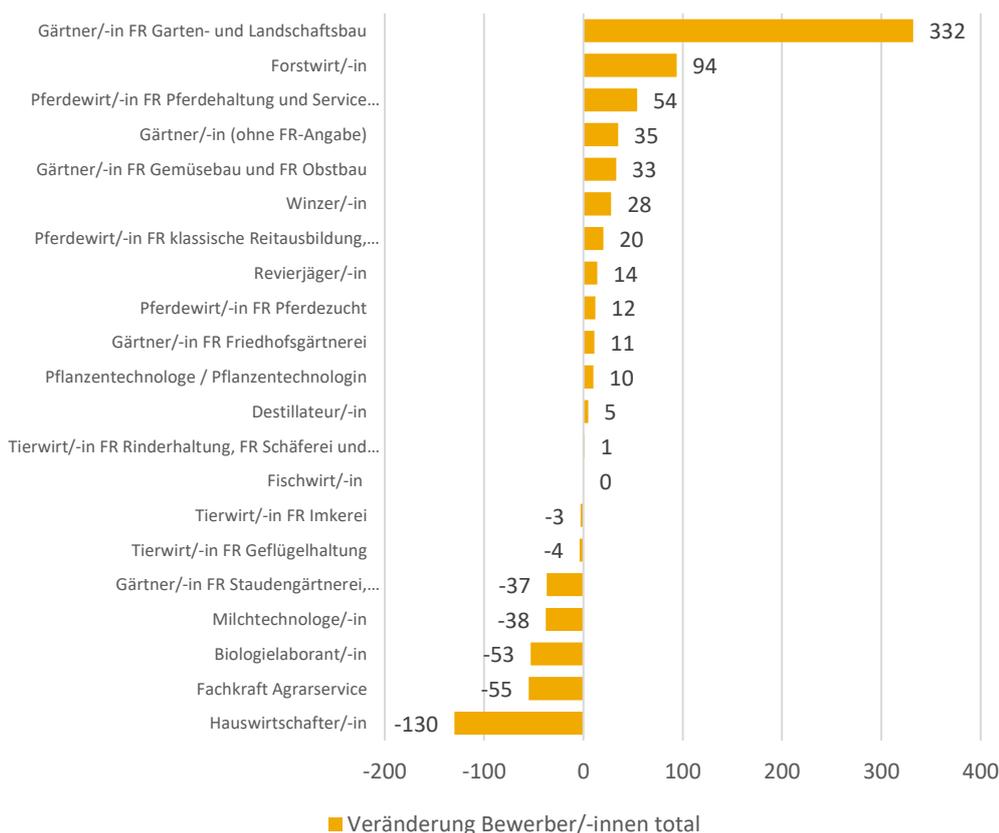
Quelle | KOFA-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2021

In den meisten Ausbildungsberufen, die unter die vom BMEL getroffene Definition der grünen Berufe fallen, ist die Ausbildungsnachfrage von 2019 auf 2020 gestiegen. Dies ist insbesondere vor dem pandemiebedingten Trend einer gesamtwirtschaftlich rückgängigen Ausbildungsplatznachfrage hervorzuheben. Die Ausbildungsnachfrage beschreibt die Summe aus den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen und den gemeldeten Ausbildungsbewerber/-innen, die bis zum Stichtag Ende September noch unversorgt sind.

Besonders gestiegen ist die Nachfrage für die Ausbildung zur Revierjäger/-in. Hier ist der prozentuale Zuwachs an Interessenten mit einem Plus von knapp 44 Prozent am größten. Allerdings handelt es sich hierbei in absoluten Zahlen um lediglich 14 zusätzliche Personen, die 2020 eine Ausbildung als Revierjäger/-in angestrebt haben. Quantitativ ist unter den hier Betrachteten der Beruf Gärtner/-in am bedeutendsten. In der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau stieg die Ausbildungsplatznachfrage zwischen 2019 und 2020 um 332 Personen (plus 7,5 Prozent), in der Fachrichtung Gemüsebau und Obstbau sind 33 Bewerber/-innen (plus 12,2 Prozent) zusätzlich zu verzeichnen.

Abbildung 2 | Veränderung der Ausbildungsplatznachfrage von 2019 zu 2020

In absoluten Zahlen, sortiert nach absteigender prozentualer Veränderung (siehe Abb.1)



Quelle | KOFA-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2021

Die Ausbildungsplatznachfrage ist am stärksten in solchen Berufen gestiegen, in denen wenige Ausbildungsplätze angeboten werden und die Ausbildungsplatznachfrage insgesamt auf einem niedrigen Niveau liegt. Dazu zählen auch die beiden stark in der Ausbildungsplatznachfrage gestiegenen Berufe Revierjäger/-in und Destillateur/-in. Bei entsprechend geringeren Fallzahlen wirken sich Veränderungen durch ein gestiegenes Interesse von wenigen Personen stärker aus als in Ausbildungsberufen, die hohe Interessenten- und Ausbildungszahlen aufweisen. Dies ist beispielweise im Vergleich von Revierjäger/-innen und den Gärtner/-innenberufen zu erkennen (vgl. Abb. 2). Eine steigende Nachfrage ist also nicht unbedingt auf

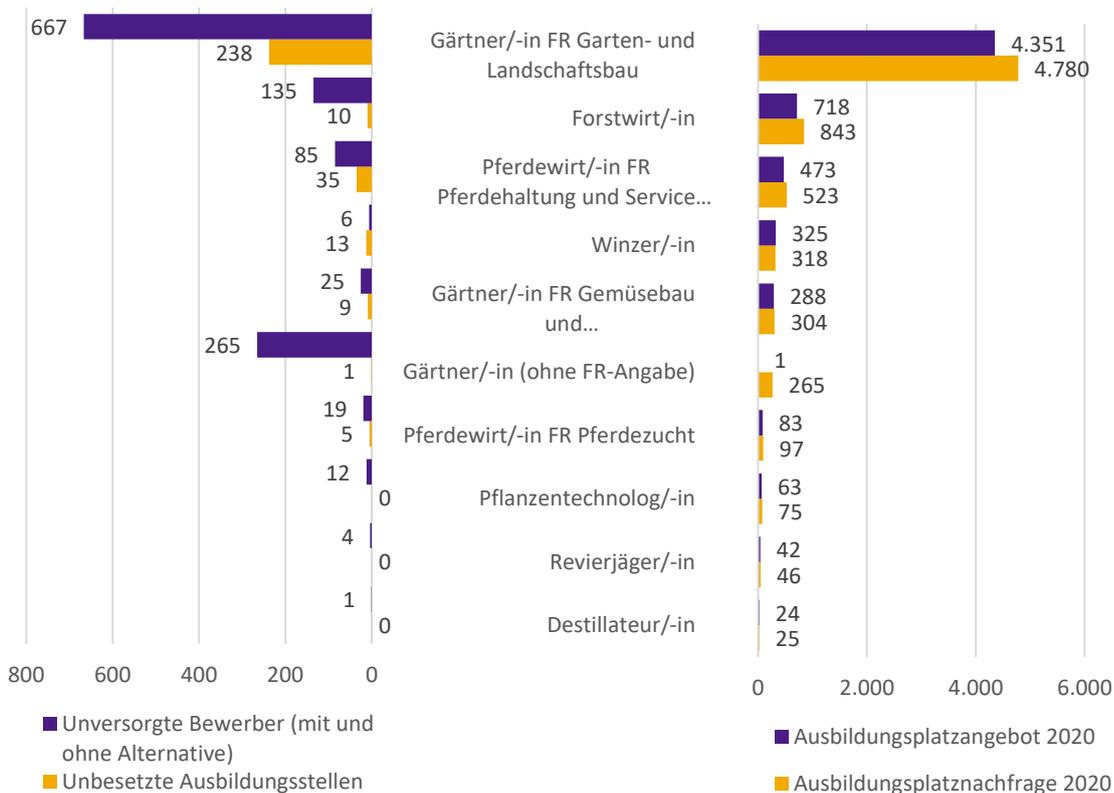
einen personenstarken Ausbildungstrend zurückzuführen, sondern kann auch von verhältnismäßig wenigen Interessenten ausgelöst werden.

Es gibt aber auch Berufe mit einem Nachfragerückgang: In sieben der hier untersuchten 21 Ausbildungsberufe ist die Nachfrage von 2019 auf 2020 gesunken. Besonders stark war dieser Rückgang bei den Ausbildungsberufen Milchtechnolog/-in und Tierwirt/-in in der Fachrichtung Geflügelhaltung: Beide Berufe verzeichnen knapp 14 Prozent weniger Bewerber/-innen. Das rückläufige Interesse an diesen Ausbildungsberufen erscheint beispielsweise bei den Milchtechnolog/-innen vor dem Hintergrund der kritischen Debatte um den Konsum tierischer Produkte plausibel. Ob sich die sinkende Nachfrage jedoch tatsächlich durch eine fehlende ideologische Passung oder durch als unattraktiv wahrgenommene Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen oder Karrierechancen ausgelöst wird, kann anhand der Daten nicht nachvollzogen werden. Darüber hinaus könnte die sinkende Ausbildungsplatznachfrage auch durch den demografisch bedingten Rückgang der Ausbildungsjahrgänge und die gestiegene Studierneigung verstärkt sein.

Die Ausbildungsmarktsituation in den grünen Landwirtschaftsberufen mit dem größten Anstieg in der Ausbildungsplatznachfrage

Abbildung 3 zeigt die Ausbildungsmarktsituation in den Top-10-Berufen mit dem größten Anstieg der Ausbildungsplatznachfrage von 2019 auf 2020. Dargestellt werden Angebot und Nachfrage der Ausbildungsplätze sowie die unversorgten Bewerber/-innen und Ausbildungsstellen zum 30.09.2020. Das Ausbildungsangebot setzt sich zusammen aus den bis zum Stichtag neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen und den gemeldeten Ausbildungsstellen, die noch unbesetzt sind.

Abbildung 3 | Die Ausbildungsmarktsituation in den Top 10 der grünen Landwirtschaftsberufe
Zum Stichtag des 30.09.2020



Quelle | KOFA-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2021

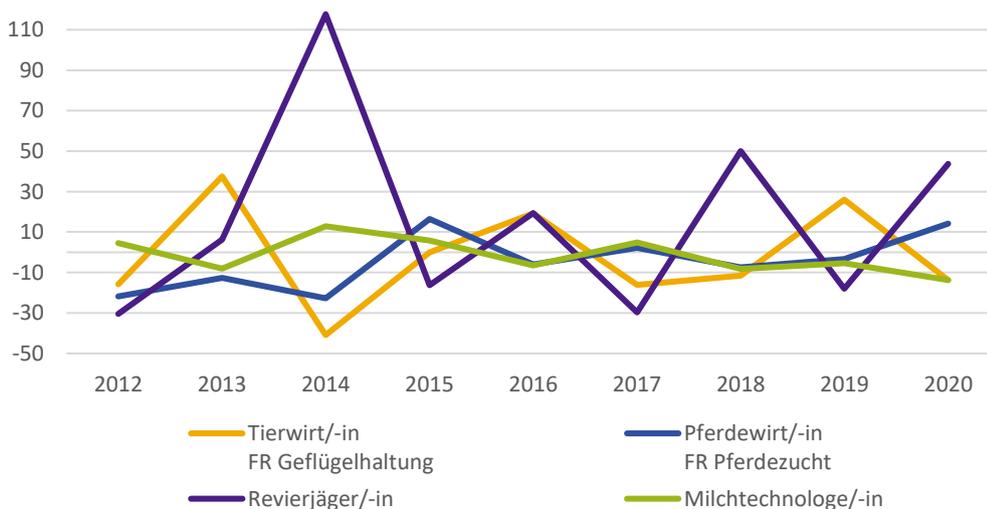
Zusätzlich zum Garten- und Landschaftsbau finden sich noch weitere Gärtner/-innenberufe unter den Top 10 mit der am stärksten gestiegenen Ausbildungsplatznachfrage. Neben den Obst- und Gemüsebauer/-innen sind auch die Gärtner/-innen ohne Fachrichtung in der Ausbildungsplatznachfrage gestiegen. Während im Obst- und Gemüsebau Ausbildungsplatzangebot (288 Plätze) und -nachfrage (304 Bewerber/-innen) recht nah aneinander liegen, fällt im Ausbildungsberuf ohne Fachrichtung auf, dass 2020 nur ein Gärtner/-innen-Ausbildungsplatz ohne Fachrichtung angeboten wurde. Dies ist wahrscheinlich auf das Meldeverhalten und den entsprechenden Ausweis in den BA-Daten zurückzuführen. So ist ersichtlich, dass viele Personen bei der BA Interesse für einen Ausbildungsplatz als Gärtner/-in ohne Fachrichtung angemeldet haben, ohne dass sie eine Fachrichtung präferieren würden – der Beruf aber kaum ohne Fachrichtung angeboten wird und es somit viele unversorgte Bewerber/-innen gibt. Wahrscheinlich handelt es sich hier um eine Verzerrung der Daten durch die noch nicht fortgeschrittene Berufsorientierung der gemeldeten Bewerber/-innen, die sich zurzeit der Meldung bei der BA noch nicht für eine Fachrichtung entscheiden konnten. Dennoch bleibt die klare Botschaft: Sehr viele (junge) Menschen haben sich 2020 für eine Ausbildung zum/zur Gärtner/-in interessiert.

Unter den grünen Berufen, deren Nachfrage im Jahr 2020 am stärksten gestiegen ist, findet sich zudem der Ausbildungsberuf Pferdewirt/-in als einziger Beruf der Tierwirtschaft. Während andere Ausbildungsberufe in der Tierwirtschaft im Vergleich zu 2019 weniger Bewerber/-innen aufweisen, ist die Nachfrage an einer Ausbildung in der Pferdezucht um 14,1 Prozent (12 zusätzliche Bewerber/-innen) und in der Pferdehaltung um 11,5 Prozent (54 zusätzliche Bewerber/-innen) gestiegen. Während im Jahr 2020 523 Personen eine Ausbildung in der Pferdehaltung anstrebten, waren es in der Pferdezucht nur 97.

Veränderung seit 2012 zeigt, dass einige Anstiege auf wiederkehrende Muster zurückzuführen sind

Abbildung 4 | Zeitliche Veränderung der Ausbildungsplatznachfrage in den am stärksten gestiegenen und am stärksten gesunkenen tiernahen Berufen

Veränderung zum Vorjahr in Prozent, 2012-2020



Quelle | KOFA-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2021

Wird die Veränderung der Ausbildungsplatznachfrage nicht nur im Vergleich zum Vorjahr betrachtet, sondern in einer längeren Zeitreihe, so wird deutlich, wie stark die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen teilweise zwischen den Jahren schwankt. Insbesondere der Beruf Revierjäger/-in weist immer wieder starke Schwankungen in der Ausbildungsplatznachfrage auf. Aus diesem Grund ist bei der Interpretation der

aktuellen Entwicklung Vorsicht geboten, da sie vermutlich nicht ausschließlich auf die aktuelle Debatte zurückzuführen ist. Ähnlich gestaltet sich die Entwicklung der Ausbildungsplatznachfrage bei Tierwirten in der Fachrichtung Geflügelhaltung.

Bei Pferdewirten in der Pferdezucht ist die Entwicklung der Ausbildungsplatznachfrage dagegen anders zu bewerten. Hier lässt sich über die Jahre ein leicht steigender Trend beobachten. In der Langzeitperspektive tendenziell abnehmend ist die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen in der Milchtechnologie.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die an den grünen Berufen BMEL orientierten naturnahen Ausbildungsberufe in der Landwirtschaft vergleichsweise gut durch das Krisenjahr am Ausbildungsmarkt gekommen sind. Darüber hinaus zeigt sich, dass 2020 Gärtner/-innenberufe stärker nachgefragt wurden. Dabei ist vor allem der Garten- und Landschaftsbau hervorzuheben. Am stärksten gewachsen ist die Ausbildungsplatznachfrage bei den quantitativ kleinen Ausbildungsgängen Revierjäger/-innen und Destillateur/-innen. Der zeitlichen Veränderung der Ausbildungsplatznachfrage bei den Revierjäger/-innen seit 2012 zeigt, dass größere jährliche Schwankungen für diesen Beruf typisch sind – und deshalb nicht von einem aktuellen Trend gesprochen werden kann.

Eine intensivere Beschäftigung mit der Frage, inwiefern die aktuelle Debatte um Klimawandel und Nachhaltigkeit sich auf die Ausbildungsentscheidungen von jungen Menschen auswirkt, erfordert eine komplexe Abstimmung der relevanten Berufsfelder. Die Annäherung anhand den vom BMEL als grün definierten Berufen bietet einen ersten Einblick in mögliche Entwicklungen für ein Kernberufsfeld der Agrarberufe. Dabei ist es in vielen Berufen noch zu früh, um von einem anhaltenden Trend sprechen zu können – und auch die Gründe für eine sinkende oder steigende Ausbildungsplatznachfrage können vielseitig sein. Gerade vor dem Hintergrund des aktuell von Corona geprägten Ausbildungsmarktes sollten diesbezüglich keine voreiligen Schlüsse gezogen werden. Das KOFA plant in Zukunft das Thema Berufsorientierung und Nachfrage nach grünen Ausbildungsberufen weiter zu begleiten. Dabei sollen auch technische Berufe betrachtet werden, die zur Gestaltung von Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Klimawandel eine besondere Bedeutung aufweisen, wie etwa die Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft oder Elektroniker/-in der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik.

Eine Studie von Bitkom zeigt auf, dass die Digitalisierung vielfältige Potenziale aufweist, um stärker zum Klimaschutz beizutragen (vgl. [Bitkom 2020](#)). Der [Zwischenbericht der Roadmap Energieeffizienz 2045](#) des BMWi verdeutlicht, dass die Energieeffizienz eine zentrale Rolle spielt, um die Klimaziele erreichen zu können. Wie ein Kurzbericht des IW zeigt, erwarten Unternehmen in den kommenden Jahren aufgrund der steigenden Anforderungen an Nachhaltigkeit und Klimaschutz einen größeren Bedarf an MINT-Fachkräften (vgl. [Demary / Plünnecke / Schaefer 2021](#)). Dabei rechnen sie mit einem Mehrbedarf an IT-Fachkräften (31,7 Prozent), (Umwelt-)Ingenieur/-innen (18,9 Prozent), sonstigen MINT-Experten (14,6) und Fachkräften zur Entwicklung nachhaltiger Produkte (26,3). Dies verdeutlicht, dass für eine umfassende Abbildung von umweltrelevanten Tätigkeiten neben „grünen“ Berufen auch MINT-Berufen eine Schlüssel-funktion zukommt.



Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) unterstützt kleine und mittlere Unternehmen dabei, Fachkräfte zu finden, zu binden und zu qualifizieren. Ausführliche Analysen und weitere Fakten über die Fachkräftesituation erhalten Sie unter: kofa.de/studien

Bleiben Sie beim Thema Fachkräftemangel auf dem Laufenden und abonnieren Sie unseren Newsletter: kofa.de/newsletter